

Ein Kind ist uns geboren

Ein Hirtenspiel

von

Markus Josef Schlager-Weidinger

**Gewidmet den Kindern der Volksschule Sankt Thomas
2007**



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet. Die Verwendung für Veranstaltungen nichtkommerzieller Art wird gerne nach vorheriger Bekanntgabe der Organisation, des Aufführungsdatums und des Ortes unter Vorbehalt bis auf weiteres erteilt.

Kontakt: Markus Josef Schlager-Weidinger, 4720 Kallham, Schildorf 10

Nicht vom Autor autorisierte Veranstaltungen und Verbreitungen stellen eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

Darsteller

Die Hirten:

Michl und Lukas
Thomas
Jürgen
Sandra und Johannes
Tommi

*die Beiden sind die Oberhirten
denkt viel ans Essen
antwortet auf der Trompete
treiben die anderen an
hat vor dem Feuer Angst*

Die Araber:

Ali, Abdul, Mohamed

kommen von Bethlehem

Engel:

Gabriel

verkündet die Geburt des Herrn

Die drei Könige:

Caspar
Melchior
Balthasar

*aus Palmyra bringt er Gold
aus Saba bringt er Weihrauch
aus Babylon bringt er Myrrhe*

Das Heilige Paar:

Maria
Josef

*da Engl hod ihr ois vakündt
tuat wiar eam vahoßn*

Sprecherin

hat das letzte Wort



1. Aufzug

1. Szene

Ein Hirte steht, auf seinen Hirtenstab gestützt, bei seinen Schafen und unterhält sich mit seinem Freund.

Michl : Wo bleims denn? De Nocht ziagt laungsaum auf.

Lukas: De wern nu auf da dreentan Woad sei.

Johannes: De Woikn rennan wia d´Schof üban Hümmi.

Sandra: Do kinnt nu wos kemma heit Nocht.

Michl: Moanst? Nochand ruafs i´s liaba hoam.

Michl bläst einen Hirtenruf auf der Trompete. Aus der Ferne ertönt der gleiche Ruf als Antwort und die gerufenen Hirten erreichen das freie Feld.

Jürgen: Wos hoast dei Ruafn?

Thomas: Is leicht schau zan Jausna?

Tommi: Wo brennts? Hod da Blitz wo eighaut?

Lukas: Bei dir hods woi, do obn, a weng eighaut.

Johannes: Hearts auf zum Hachln.

Michl: I hob eing gruafn, weils Zeit zur Nochtwocht wird.

Sandra: Treibts de Schof zaum und mochts a Feia. Es wird a koide Nocht heit.

Thomas: Fesch, daun gibt's a woams Suppal.

Lukas: Oba zerst hoasts Nochtloga richten.

Thomas: Grammiknedln warn a ned bled.

Lukas: Hearst du mi, geh weida!

Thomas: Oda vielleicht a Hirtenspieß, der passad a irgendwie.

Sandra: Seit wir wieda a Wirtshaus im Ort haum, denkt der nur ans Haban.

1. Aufzug

1. Szene

Michl: Durt drübn unta de Bam, wern ma heit Nocht logern.

Thomas: Woaßt wos a nu guat warad?

Jürgen: Guat warad, waunst iatzt dei Meu hoits.

Thomas: Meutoschn! Do woaß i a guads Rezept.

Sandra: Du loßt a nix aubrenna.

Tommi: Wo brennts? Hod da Blitz wo eighaut?

Lukas: Geht's weida es Stessln, d'Sunn geht schau unta.

Die Hirten machen sich auf den Weg.



1. Aufzug

2. Szene

Drei Araber unterhalten sich an einem Brunnen.

Ali: Salem aleikum Mohamed.

Mohamed: Aleikum al Salam Ali.
Wos geht oiwei, Abdul?

Abdul: Ned vü!

Ali: I kim grad von Bethlehem.
Durt geht's zua!

Mohamed: I woäß eh!
Im gaunzn Ort staut es si!

Abdul: De Stroßn san volla Leit.

Ali: I hob ned amoi gwist,
wo i mei Kamö ostön kaun!

Mohamed: Von überoi kemman d'Leit zaum.

Abdul: Ausn gaunzn Laund ziangs zuba.

Ali: Weis de römische Herrschaft so wü.

Mohamed: A jeda muaß se aufschreibn lossn,
zweng da Steia.

Abdul: Do kennt da Röma koa Ausnaum, Mohamed.

Ali: Von Jerusalem, Jericho und Nazareth sans!

Mohamed: Des han so vü Leit
und Bethlehem is do nur a kloana Ort!

Abdul: Oba gwiß ned da Unbedeitenste in gaunz Judäa.

Ali: Längst haum ned olle in de Herbergen Plotz.

Mohamed: Etli haum koan Plotz gfunden, Ali.

Abdul: De Wirtn valaungan a volle Läng.

1. Aufzug

2. Szene

Ali: Bei der Ködn bin i froh,
waun i wieda dahoam bin, Abdul.

Mohamed: I muaß a wieda weida,
sunst schimpft de mei.
Salem aleikum!

Abdul: Aleikum al Salam.
Pfiat eich!

Die Araber ziehen weiter.



1. Aufzug

3. Szene

Drei Männer, wie Könige gekleidet, betrachten den abendlichen Himmel.

Kaspar: Schauts durt oben,
is da Stern iatzt steh blieb.

Melchior: Noch meiner Berechnung
is des in da Nehad von der Stadt do.

Balthasar: Des is Bethlehem in Judäa!

Kaspar: Durt wird se de Schrift erfüllen.

Melchior: Der König der Könige wird do geboren.

Balthasar: Wir wern hinziang und eam huidign.

Balthasar zeigt zum Himmel empor.

Kaspar: Folgen wir seim Liacht.

Melchior: Er weist uns den Weg in finsterna Nocht.

Balthasar: Stern üba Bethlehem,
du bist für die gaunze Wöd aufgaunga.

Die Sterndeuter heben die Hände zum Himmel und ziehen weiter.



2. Aufzug

1. Szene

Es ist Abend und die Hirten stehen an einem Feuer.

Michl : Hobts olle Viecha im Kobi?

Lukas: Ois is beinaund und für de Nocht gricht.

Johannes: Wos sogst zu dera kloren Nocht!

Sandra: Da Hümme is volla Stern – es miassn Tausende sei.

Michl: Und oana leicht bsundas hö
auf da Woad vor Bethlehem.

Michl deutet auf den Abendhimmel.

Jürgen: Der Stern is ma de letzten Tog schau aufgoin?

Thomas: Er hod ned stü ghoitn wiar de aundan?

Tommi: Hin und her is er übas Firmament gaunga?

Michl: Und iatzt bleibt er üba unsan oidn Lampistoi steh.

Lukas: Des vasteh ana.

Johannes: Tua de ned obi – des is ned unsa Aufgob.

Sandra: Do soin se de Gschtudiertn in Schedl damattan.

Jürgen: In unsane Bluza hod des koan Platz ned.

Thomas: Brauchts a ned.

Tommi: Mir san hoid nur Hirtabuam.

Michl: Ois daun Buama, legts eich nieda, es woar e a launga Tog.

Lukas: Morgen miaß ma eh wieda boid aussa.

Die Hirten legen sich zur Ruhe, nur Michl und Lukas stehen noch am Feuer.

2. Aufzug

2. Szene

- Michl: Du Luki, heit liegt was in da Luft.
- Lukas: Mei Michl, i gspiar do a was, i kauns nur ned nenna.
- Michl: De Schof liengan eng beinaund.
- Lukas: Ois umadum is stü und stad.
- Michl: Der große Stern do drübn leichts gaunze Föd aus.
- Lukas: So an Stern hob i nu niar gseng in unsana Gegend.
- Michl: Er steht do und tuat, ois waun er auf was zoang mecht.
- Lukas: Wira Wegzoaga ebs.

Lukas zeigt mit der Hand in Richtung Bethlehem.

- Michl: Neili hod ma mei Großvota was Södsaum vazöt.
- Lukas: Was hoda denn wieda gwißt, der oide Hodalump?
- Michl: Neili san drei hohe Herrn, wiar Kini auzogn, bei eam gwen.
- Lukas: Und was haum de Kini von deem Großvota meng?
- Michl: Nochn Weg haumsn gfrogt und ob er was von am Fürsten von Juda woäß.
- Lukas: Von am Fürsten von Juda?

Lukas hebt die Schultern und kratzt sich den Kopf.

- Michl: Jo, der soi do bei uns auf d'Wöd kema.
- Lukas: Bei uns in da Oaschicht!
- Michl: Jo, er soi da Hirt des Voikes Israel sei!
- Lukas: In da unbedeitensten Stodt in gaunz Judäa – genau do – das i ned loch!.
- Michl: Er is hoid schau a weng oid, mei Großvoda, und red irwend a wenig wirr.

2. Aufzug

2. Szene

Lukas: Er hod oba a laungs, hoarts Hirtenlebn hinter eam.

Michl: Stimmt eh Luki. Kimm, leng ma uns a nieda. Guade Nocht!

Lukas: Guade Nocht, Michl. Schlof guat!

Michl: Du a Luki!

Die beiden Hirten legen sich zu den anderen Hirten und schlafen ein.

3. Szene

Die Hirten liegen am Feuer. Plötzlich erfüllen seltsame Klänge die Luft. Die Musik schwillt zu einem gewaltigen Tosen an und im hellen Licht erscheinen Engel bei den Hirten, die das alles nicht fassen können und sich sehr fürchten.

Michl : Wos is des fira Burrat?

Lukas: Es tost und surrt am Hümmi .

Johannes: A Musi wiar í's nu niar gheart hob!.

Sandra: A Gstoit aus höllam Liacht kimmt näha.

Jürgen: Sie leicht wiar d'höllste Sunn?

Thomas: I fiarcht mi so!

Tommi: I moan da Hümmi brennt!

Die Hirten halten sich voll Furcht aneinander fest. Im glänzenden Licht erstrahlt der Engel des Herrn und spricht mit ausgebreiteten Armen zu den erschrockenen Hirten.

1. Aufzug

3. Szene

Gabriel: Fürchtet euch nicht,
denn ich verkünde euch eine frohe Botschaft,
die dem ganzen Volke zu teil werden soll.
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
Er ist der Messias, der Herr.
Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden,
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Da erscheinen noch mehrere Engel bei Gabriel und verkünden mit ihm:

Engel: Verherrlicht ist Gott in der Höhe
und auf Erden ist Friede
bei den Menschen seiner Gnade.

Die Engel verlassen die erstaunten Hirten.

Tommi: Heiligs End, heiligs End!

Thomas: Do bleibt ma da Appatit weg!

Jürgen: I kau nu goar ned gscheid schau, so hods mi blendt!.

Sandra: So wos schens hau i nu niar gseng!

Johannes: Meine Ohrwaschln haum so an Klaung nu niar vanumma!

Lukas: Uns is a große Gnod erwiesn woarn!

Michl: Gott hod sein Engi zu uns Hirten gschickt!

Lukas: A frohe Botschoft hoda uns vakündt.

Johannes: Da Messias is heit Nocht geboren.

Sandra: In Bethlehem is er auf d´Wöd kemma.

Thomas: In ana Krippn liegt er drinn.

Tommi: Des ist daun in an Stoi.

2. Aufzug

3. Szene

Thomas: Bei dera Ködn!

Thomas reibt sich die vor Kälte steifen Arme.

Sandra: Nedda in ana Windl, do friats´n do !

Johannes: Do miaß ma eam wos mitbringa!

Lukas : Wir haum ned vü! Oba wos ma haum, des geb ma gern!

Michl : Pockts eing zaum Buam, wir miassn tuan, wos uns da Engi g´hoaßn hod!

Lukas: Des Lampifö leg i eam in de Krippn, daun ziaigts ned so durch de Kliff.

Johannes: Mit dera Schofwoi kaun eam sei Muata a Haubal stricka.

Sandra: De Kreitl höfn eam, waun eam d´Wind plogn.

Thomas: A woarme Schofmüli gibt a guats Bauchal.

Tommi: Mit an bissal Honig eini, schmeckts bsundas guat.

Die Hirten richten sich zum Aufbruch und wollen schon losziehen als sich drei Könige dem Lager nähern.

Tommi: Schauts! Wer kimmt denn do au?

Thomas: Drei Mauna hans!

Sandra: Dahersteing toans wiar edle Herrn.

Johannes: Des Gwaund is fein, wiar bei an Kini.

Lukas: Von do san de gwiß ned.

Michel: De keman von weida her.

Die drei Männer halten bei den Hirten.

2. Aufzug

3. Szene

Kaspar: Der Friede sei mit euch!
Mein Name ist Kaspar.
Ich komme aus Palmyra, dem syrischen Perserland.
Mein Name bedeutet: Schatzmeister.
Gold bringe ich dem neugeborenen König.

Melchior: Der Friede sei mit euch!
Mein Name ist Melchior.
Ich komme aus dem jemenitischen Saba.
Mein Name bedeutet: Licht.
Weihrauch bringe ich dem neugeborenen Hohen Priester Israels.

Balthasar: Der Friede sei mit euch!
Mein Name ist Balthasar.
Ich komme aus dem fernen Babylon.
Mein Name bedeutet: Gott schützte sein Leben.
Myrrhe bringe ich dem neugeborenen Heiland der Welt.

Die beiden Oberhirten treten vor und verbeugen sich vor den hohen Herren.

Michl: Der Friede sei mit eich!
Grod hod a Engi uns die Botschoft von der Geburt des Messias brocht.

Lukas: Wir mochan uns iatzt auf, den Retter der Wöd zu suachn.

Kaspar: So erfüllt sich das Wort der Schrift.

Melchior: Der Stern weist uns den Weg.

Balthasar: Juble Israel, dein Flehen wurde erhört.

Michl: So schließts eich au.

Lukas: Siagst Michl, dei Großvoda, hod do ned gschwanad.

Die Hirten verlassen mit den drei Weisen aus dem Morgenland das Feld und ziehen zum Stall vor Bethlehem.

3. Aufzug

1. Szene

Maria und Josef knien an der Krippe, eine Engelschar umgibt den Stall.

Josef: I bin froh, dass ois guat woarn is.

Maria: Es is gscheng, wiar mas da Engl vakündt hod.

Josef: Sei Naum wird Jesus sei.

Maria: Gott ist mit uns.

Die Hirten und die Weisen nähern sich dem Stall. Sie knien vor dem Kind nieder und bringen ihre Gaben dar.

Josef: A Kind ist uns geboren,
a Sohn ist uns geschenkt.

Maria: Es erstroit ein helles Liacht
für olle die im Finstan leben.

Engel: Ehre sei Gott in der Höhe!

Alle: Und Frieden bei den Menschen auf Erden!



3. Aufzug

2. Szene

Die Araber kommen hinzu. Die Sprecherin tritt vor die Zuschauer.

Sprecherin: Als die Hirten das Kind sahen,
erzählten sie was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.
Und alle, die es hörten staunten über die Worte der Hirten.
Maria aber bewahrte alles, was geschehen war,
in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott
und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten;
denn alles war so, wie es ihnen gesagt worden war.

Das alles trug sich vor etwa zwei tausend Jahren
im heutigen Palästina zu.
Wir Kinder aus Sankt Thomas haben die Ereignisse
für euch in diesem Hirtenspiel nachempfunden.

Die Botschaft ist heute die gleiche wie damals:

**Durch die Geburt des göttlichen Kindes
strahlt von nun an ein Licht
für die Menschen, die in Finsternis lebten.**

Ende